

## Prof. Dr. med. habil. Eberhard Keller zum 65. Geburtstag



Am 20. Januar 2006 beging Prof. Dr. med. habil. Eberhard Keller, mit Leib und Seele Kinderarzt und Hochschullehrer, Inhaber der Stiftungsprofessur für Wachstum und Entwicklung an der Universität Leipzig und engagierter Verfechter der ärztlichen Selbstverwaltung, seinen 65. Geburtstag.

Er wurde 1941 in Eisenberg/Thüringen geboren und studierte nach dem Abitur in Altenburg in Leipzig Medizin und promovierte hier 1967 zum Dr. med. Schon während der Facharztweiterbildung von 1968 bis 1972 an der von Prof. S. Liebe geleiteten Leipziger Universitätskinderklinik beteiligte er sich an den Sprechstunden für Kinder mit endokrinen Erkrankungen und Wachstumsstörungen, aus denen später die Abteilung Endokrinologie entstand, an der er 1982 Oberarzt wurde. Als begeisterter Kinderarzt vertrat er in seiner praktischen Arbeit eine ganzheitliche Betreuung der Patienten mit der ihm eigenen Beharrlichkeit und Geradlinigkeit. Und auch das zeichnet seine Arbeitsauffassung aus: Kollegialität, Offenheit, Ehrlichkeit und Warmherzigkeit.

1980 habilitierte er sich gemeinsam mit Peter Bührdel mit einer experimentellen Arbeit zur Plazentainsuffizienz. Er wandte sich zunehmend der pädiatrischen Endokrinologie zu und gehörte 1974 zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie

der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR. Daneben galten seine Interessen auch gastroenterologischen und Stoffwechselproblemen, insbesondere angeborenen Störungen des Fettstoffwechsels. Der Diagnostik und Therapie des Kleinwuchses nahm er sich mit beispielhaftem Einsatz an. In dem Bestreben, anstehende Probleme umfassend zu lösen, entwickelte er zusammen mit der Industrie patentierte Präzisionsinstrumente zur Messung der Körpergröße. Von 1983 bis 1984 sammelte er als Gastprofessor am Gondar-College of Medical Science der Universität Addis-Abeba wichtige Erfahrungen in Lehre und Praxis. Nach Studienaufenthalten bei J. Tanner, J. Buckler und M. Preece in England und bei A. Prader in Zürich wurde er 1986 zum Hochschuldozenten berufen. Ebenfalls 1986 wurde er Studienleiter für die Erprobung von gentechnischem Wachstumshormon und fungierte später als Principal investigator bei vielen nationalen und internationalen klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen. Sie sind dank seiner ausgezeichneten organisatorischen Fähigkeiten in ihrer Exaktheit und Qualität beispielhaft gewesen und verschafften ihm hohe Anerkennung in Fachkreisen. 1992 war er der Mitbegründer der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie. 1994 erfolgte die Berufung auf eine C3-Stiftungsprofessur für Wachstum und Entwicklung. Mit seiner umfangreichen klinischen Erfahrung erkannte er frühzeitig den genetischen Hintergrund verschiedener Wachstumsstörungen, der dann in jüngster Zeit bestätigt werden konnte. Die endokrinologische Diagnostik erfolgte weiterhin auf der durch seine Initiative hin geschaffenen Tagesstation. Er ist Autor und Seniorautor zahlreicher Publikationen zu aktuellen auxologischen Fragen in renommierten internationalen Zeitschriften und hat auf nationalen und internationalen Kongressen wichtige Beiträge zu auxologischen Themen geleistet. So wurde er 2004 auch Mitinhaber des International Award for Excellence in Published Clinical Research der Endocrine Society.

In der Ausbildung der Studenten und in etlichen, teilweise schon zur Tradition gewordenen Fortbildungsveranstaltungen beweist er sich als begeisterter akademischer Lehrer und hat dabei auch den Grund gelegt für die spätere vertrauensvolle Zusammenarbeit in dem von ihm seit 1997 aufgebauten „CrescNet“. Desse Gründung basiert auf seiner Initiative in der Landesärztekammer Sachsen von 1992 zur Sicherstellung der optimalen Betreuung von chronisch kranken Kindern. In diesem international einmaligen Netzwerk sind derzeit 297 niedergelassene Kinderärzte und 14 pädiatrische Endokrinologen aus ganz Deutschland mit der Datenbank an der Universitätskinderklinik Leipzig mit dem Ziel der frühestmöglichen Erkennung von Störungen des Wachstums und der Gewichtsentwicklung verbunden. Es ermöglichte auch die Etablierung eines Präventionsprogrammes für Adipositas. Trotz dieser umfangreichen Aktivitäten hat er nach der Wiedervereinigung Deutschlands die Verantwortung für die ärztliche Selbstverwaltung erkannt. Er wurde Vorstandsmitglied der Kreisärztekammer Leipzig und ist seit 1999 deren Vorsitzender. Eberhard Keller ist seit 1990 Mandatsträger der Sächsischen Landesärztekammer. Auf mehreren Deutschen Ärztetagen hat er die Interessen der sächsischen Ärzteschaft vertreten. Er erhielt im Jahre 2004 die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille. Seit 1967 ist er verheiratet und hat zwei Töchter und drei Enkelkinder. Seine Frau hat als Kollegin viel Verständnis für sein berufliches und gesellschaftliches Engagement aufgebracht und freut sich nun auf den gemeinsamen Ruhestand, in dem seine kenntnisreiche Liebe zur Malerei und zur Musik und das Interesse an weiten Reisen eine größere Rolle spielen sollen. Wir wünschen unserem Freund und Kollegen Eberhard Keller dafür beste Gesundheit und ebenso viel Kraft und Initiative, wie sie er bisher in seinem Beruf aufgebracht hat.

Prof. Dr. med. habil. Helmut Willgerodt,  
Dr. med. Wolfgang Hoepffner